BILLARD

MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR

Mitglied der
Confedération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199

ALS AMTIERENDER VIZEMEISTER will das Kollektiv von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt den Cottbusern möglichst die Titelverteidigung im BK-Oberhaus schwer machen. V. l. n. r.: Bernd Zika, Eberhard Heyder, Karl-Günter Appel (im letzten Jahr nicht eingesetzt), Rolf Rother, Helmut Autengruber, Steffen Kochsiek und Jörg Tischer. Foto: BSG Ascota

33. JAHRGANG — PREIS 0,70 M — AUSGABE SEPTEMBER/OKTOBER 1987 **9/10**

Nun, sind jetzt einige der Modus-Probleme aus der Welt?

Erläuterungen zu neuen Wettspielbedingungen der BC-DDR-Liga

Die geplante Mannschaftsleiterberatung zu Fragen der neuen Wettspielbedingungen in der BC-DDR-Liga mußte aus technischen Gründen leider ausfallen. Deshalb an dieser Stelle einige ergänzende Hinweise und Erläuterungen zum ZTK-Protokoll.

Für die Einführung der neuen Regelungen gab es verschiedene Gründe. Von vielen Mannschaften wurde in letzter Zeit die Meinung vertreten, daß die Wettkampfzeit und die Nebenzeit für An- und Abreise zu lang sind. Bei ungünstigen Reisebedingungen waren die Mannschaften nicht selten 12 bis 16 Stunden unterwegs; zumal nicht überall die Möglichkeit und der Wunsch zur Übernachtung vorhanden war. Auch konnten nicht alle Mannschaften mit einem von der BSG oder dem Trägerbetrieb zur Verfügung gestellten Fahrzeug die Reisezeit günstiger gestalten. Es galt deshalb, Überlegungen anzustellen, diesen Zustand zu verändern. Im Rahmen dieser Überlegungen wurden viele Faktoren angebracht, diskutiert, verworfen, inhaltlich verändert und nochmals diskutiert usw. Letztendlich hat die ZTK entschieden und ich bin überzeugt, daß sie richtig entschieden hat.

Darüber hinaus bin ich mir im Klaren, daß die neue Regelung nicht die Zustimmung aller Sportfreunde findet. Deshalb meine Bitte, schreibt alles was Euch an dieser Festlegung nicht gefällt auf, bringt dazu Alternativvorschläge ein und sendet diese Eure Meinungen an die zuständigen Staffelleiter. Nach Ablauf der 1. Halbserie werden wir die eingegangenen Wortmeldungen auswerten, zusammenfassen und daraus ableitend notwendige Schlußfolgerungen ziehen. Gleiches gilt für die Einführung des Ranglistenspieles, damit diesem System die bisherige Problematik des Einsatzes von Ersatzspielern gegenstandslos geworden ist. Also auch dazu Eure Meinung und gegebenenfalls Alternativvorschläge.

Doch nun zu den Erläuterungen:

1. Zu jedem Punktspiel werden 6 Partien Freie Partie und 2 Partien Cadre 52/2 gespielt. Diese 8 Partien **müssen** von mindestens 4 und **können** von max. 6 Sportfreunden gespielt werden.

2. Die Reihenfolge dieser 4, 5 oder 6 Spieler ergibt sich aus der jeweils aktuellen Rangliste Freie Partie.

3. Auf Platz 1 wird eine Partie Freie und eine Partie Cadre gespielt; beide Partien vom Spieler Nr. 1 der Rangliste. Die gleiche Regelung gilt für Platz 2.

4. Ab Platz 3 wird wie bisher nur Freie Partie gespielt. Dabei können diese 4 Partien von 2, 3 oder 4 Sportfreunden gespielt werden. Grundlage der Reihenfolge ist die aktuelle Rangliste.

5. Die Reihenfolge der am Punktspiel teilnehmenden Spieler ist in Verantwortlichkeit der Mannschaften vor dem Beginn festzulegen; dabei sind die Startbücher beider Mannschaften der technischen Leitung zur Kontrolle vorzulegen.

6. Die aktuelle Rangliste ergibt sich wie folgt:

— Für die ersten beiden Punktspiele gilt die Rangliste des Spieljahres 1986/87. Für Spieler, die in dieser Rangliste nicht enthalten sind, gilt die Rangliste 1985/86. Sind sie auch in dieser nicht enthalten, werden sie nach sportlichen Gesichtspunkten von der Mannschaftsleitung eingestuft bzw. spielen auf dem letzten Platz.

— Für das dritte Punktspiel des Spieljahres ergibt sich die aktuelle Rangliste aus dem GD der beiden ersten Punktspiele. Spieler, die am ersten, zweiten oder beiden Punktspieltagen beteiligt waren, werden bei ihrem ersten Einsatz grundsätzlich entsprechend ihrem Ranglistenplatz bzw. auf dem letzten Platz eingesetzt.

— Für alle weiteren Punktspieltage gilt jeweils der GD „Freie Partie" aus allen vorangegangenen Spielen als Grundlage für die Platzbelegung innerhalb der Mannschaft, auch wenn dabei von einem unteren Platz auf Platz 1 oder 2 gewechselt werden muß.

7. Als drittes Punktspiel für die Mannschaften gilt grundsätzlich der Termin des ZTK-Spielplanes, unabhängig ob eine Mannschaft eine genehmigte Spielverlegung vorgenommen hat.

8. Die Wertung des Punktspieles erfolgt wie bisher, d. h., die Summe der Partiepunkte ist für die Vergabe der Wettkampfpunkte entscheidend. Wird vom Staffelleiter festgestellt, daß ein Punktspiel in fehlerhafter Aufstellung gespielt wurde, erhalten die auf dem falschen Platz spielenden Sportfreunde grundsätzlich 0:2 bzw. 0:4 Partiepunkte, unabhängig ob am Ende beide Mannschaften 0:2 Wettkampfpunkte erhalten.

9. Gespielt wird in folgender Reihenfolge:

1. Durchgang

Billard 1		Billard 2
4 — 4	FP	3 — 3
2 — 2	FP	1 — 1

2. Durchgang

3 — 3	FP	4 — 4
1 — 1	Cadre	2 — 2

10. Wird nach Beginn der ersten Partie des Punktspieles bzw. während einer laufenden Partie ein für den Wettkampftag vorgesehener Spieler krank, so kann ein nicht für den Wettkampftag vorgesehener Spieler, unabhängig von seiner Ranglistenplazierung, die Partie des ausfallenden Sportfreundes übernehmen bzw. fortführen. Diese Tatsache ist von beiden Mannschaftsleitern auf dem Spieltableau durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

Wir sind überzeugt, daß diese Festlegungen zu einer Belebung im Ligageschehen beitragen wird, auch wenn es auf den ersten Blick Anpassungsprobleme beim Aufstieg in die Oberliga geben könnte. Doch eine Mannschaft die perspektivisch arbeitet, wird nicht nur 4 Spieler einsetzen. Sie wird die Möglichkeit interner Qualifizierungswettkämpfe nutzen und so gleichzeitig eine Leistungssteigerung erreichen.

Weiter versprechen wir uns eine größere Disziplin der Mannschaften bei der ordnungsgemäßen Führung des Startbuches. Hängt doch jetzt unter Umständen ein möglicher Punktverlust davon ab. In dieser Frage kommt jetzt auch der neuen Regelung eine erzieherische Funktion zu, da die Mannschaften sicher der Tableauführung mehr Aufmerksamkeit widmen werden. Wie unter 5. bemerkt, ist jede Mannschaft für ihre Aufstellung selbst verantwortlich d. h., der Staffelleiter teilt evtl. Änderungen in der Mannschaftsaufstellung nicht durch die aktuelle Rangliste im Rundschreiben mit (Anmerkung: Sollte der Staffelleiter dies tun, ist das seine freie Entscheidung.).

Sollte es noch Fragen zu dieser Problematik geben, bin ich gern bereit, entsprechende Auskünfte zu geben. Ich bin tagsüber telefonisch unter Halle 68 22 62, von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr zu erreichen.

EDGAR HEINKE

„BILLARD"-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD" monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 20. September

KLAUS KELLER hat nach wie vor bei ESKA Karl-Marx-Stadt seine Stammposition. Er und seine Mannschaftskameraden wollen die Schwarzaer möglichst hart fordern.

„ALTMEISTER" Peter Ramisch ist bei Glückauf Sondershausen das spielerische Vorbild in der Sektion.

Wer kann Chemie Schwarza fordern?

Die BC-Oberligisten gaben ihre Mannschaftsmeldungen ab

In Vorbereitung der Punktspielsaison 1987/88 gaben alle BC-Oberligamannschaften ihre Meldungen bekannt.

Der Modus blieb für diese Saison weiterhin unverändert. Dennoch soll sie für alle nichteingeweihten Interessenten noch einmal erläutert werden. Bei einer Mannschaftsstärke von jeweils 5 Spielern treten die entsprechend ihrer Ranglistenplätze eingestuften Spieler auf jeder Position zweimal gegeneinander an. Platz 1 und 2 absolvieren ihre Spiele auf dem Matchbillard, wobei die 1. Partie auf 400 Punkte oder 20 Aufnahmen in der Freien Partie und die 2. Partie in der Disziplin Cadre 47/2 auf 300 Punkte oder 20 Aufnahmen ausgetragen werden. Die Plätze 3 bis 5 spielen auf dem Turnierbillard. Dabei muß Platz 3 und 4 jeweils eine Freie Partie auf 400 Punkte oder 20 Aufnahmen und eine Partie im Cadre 52/2 auf 300 Punkte oder 20 Aufnahmen absolvieren, während Platz 5 zwei Freie Partien auf 400 Punkte oder 20 Aufnahmen bestreitet.

Nehmen Mannschaften in der höchsten Spielklasse teil, die über kein Matchbillard verfügen, so werden deren Heimkämpfe auch auf Platz 1 und 2 wie auf Platz 3 und 4 auf einem Turnierbillard ausgetragen. Beim Gegner muß jedoch auf dem Matchbillard gespielt werden.

Für den Ablauf der begonnenen Saison werden wieder spannende Kämpfe erwartet, wobei die Frage zum kommenden Meister der Papierform nach mit Chemie Schwarza als Titelverteidiger beantwortet scheint. Beim amtierenden DDR-Meister tauschten Büscher und Dankwerth die Plätze und damit auch die Billardgrößen, während die Zusammensetzung mit Lässig, Büscher, Dankwerth, Stöckel und Böhme unverändert blieb. Auf einen Sprung in diese Mannschaft scheint auch der von Motor Neustadt zu Schwarza gewechselte Bernd Schneider zu stehen, der vorerst jedoch die in die DDR-Liga aufgestiegene 2. Mannschaft verstärkt.

Stärkster Konkurrent des Meisters dürfte auch weiterhin ESKA Karl-Marx-Stadt bleiben. Durch den Ausfall von Ziegenhals, der im Vorjahr mit dem GD von 125 in der Freien Partie souverän die Rangliste in der Freien Partie/Turnierbillard anführte, scheinen sie vorerst jedoch wesentlich geschwächt. Im Interesse des Billardsportes ist zu hoffen, daß er seine persönlichen Probleme schnell überwinden kann und zum Vizemeister zurückfindet. Sein Ausfall wird durch den bisher im Bezirk eingesetzten Spieler Frank Fischer ausgeglichen, so daß die Aufstellung Omland, Krüger, Keller, Bresk und Fischer lautet.

Auch beim Abonnementsdritten Glückauf Sondershausen gab es Veränderung. Schicha hat seine Mitgliedschaft gelöst, doch können die Sondershausener durch den Wiedereinsatz von Lothar Erbs leistungsmäßig Ausgleich schaffen. Mit Ramisch, Thomas Erbs, Ritzke, Lothar Erbs und Dietrich sollte ihnen auch weiterhin der Weg zu einer Medaille nicht verbaut sein. Obwohl ich weiß, daß die Sondershausener sich bemüht haben, ihren ehemaligen Mannschaftsleiter umzustimmen, scheint mir die Mühe wertvoll, auch weiterhin um seine Wiedereingliederung zu kämpfen, wissen wir doch alle, wie dünn unsere Leistungsspitze gesäht und wie mühevoll der Weg bis dahin ist.

Unverändert tritt der Vorjahresvierte Chemie Bernburg mit Dr. Eder, Hoche, Weise, Nieber und Schmidt an. Dabei können die Männer um Kapitän Jürgen Schmidt sicher für manche positive Überraschung sorgen.

Unverändert treten auch die Spieler von Aktivist Mittenwalde mit Jürgen Neumann, Hönow, Rohland, Voigt und Arno Neumann an, die wie in den vergangenen Jahren wieder konzentriert auftreten müssen, um ihren Platz in der höchsten Spielklasse zu behaupten.

Gespannt kann man auf die Leistung der „Rödeltruppe" aus Bitterfeld sein, der nach einjährigem Aufenthalt in der DDR-Liga in souveräner Weise der Wiederaufstieg in die Oberliga gelang. Durch den Nichteinsatz von Schumann werden sie ihre Erwartungen nicht zu hoch stellen und in der Aufstellung Uhlemann, Walter Rödel, Steffen Rödel, Bernhard Rödel und Preis um jeden möglichen Zähler zu kämpfen wissen.

LOTHAR SCHÜTZE

DDR-Liga-Spielpläne erneuert

Absagen von Einheit Luckenwalde (BK) und der TSG Naumburg (BC) zwangen zu neuen Festlegungen

BC-DDR-LIGA, STAFFEL 2

Die TSG Naumburg hat ihre Mannschaft nach dem Meldetermin zurückgezogen. Begründung: kein Pkw und unzumutbare Bahnverbindungen (außer Suhl und Rudolstadt). Die Mannschaft wird entsprechend WKO und RO des DBSV der DDR bestraft. Es wird kein neuer Spielplan erstellt. Die entsprechenden Partner haben spielfrei. Es bleibt jedem Team überlassen, sich mit der anderen spielfreien Mannschaft zu einigen und an diesem Tag ihr Spiel gegeneinander auszutragen (Gilt nicht für Suhl und Meißen am 1. Spieltag, da zu diesem Zeitpunkt die Dreibandmeisterschaft stattfindet). Der Spielplan hat nun folgendes Aussehen:

– 26. 9. 1987
Meerane – Schwarza II
Mickten – Glauchau
spielfrei Meißen und Suhl

– 3. 10. 1987
Schwarza II – Meißen
Glauchau – Suhl
spielfrei Mickten und Meerane

– 17. 10. 1987
Meerane – Glauchau
Suhl – Schwarza II
spielfrei Meißen und Mickten

– 31. 10. 1987
Glauchau – Meißen
Schwarza II – Mickten
spielfrei Meerane und Suhl

– 14. 11. 1987
Meißen – Mickten
Meerane – Suhl
spielfrei Schwarza II und Glauchau

– 28. 11. 1987
Suhl – Meißen
Mickten – Meerane
spielfrei keiner

– 12. 12. 1987
Meißen – Meerane
Suhl – Mickten
spielfrei Glauchau und Schwarza II

Dieser Spieltag wurde vom 5. Dezember auf den 12. Dezember verlegt, da der 5. Dezember Arbeitstag ist.

– 30. 1. 1988
Schwarza II – Meerane
Glauchau – Mickten
spielfrei Suhl und Meißen

– 13. 2. 1988
Meißen – Schwarza II
Suhl – Glauchau
spielfrei Mickten und Meerane

– 27. 2. 1988
Glauchau – Meerane
Schwarza II – Suhl
spielfrei Meißen und Mickten

– 12. 3. 1988
Meißen – Glauchau
Mickten – Schwarza II
spielfrei Meerane und Suhl

– 26. 3. 1988
Mickten – Meißen
Suhl – Meerane
spielfrei Schwarza II und Glauchau

– 16. 4. 1987
Meißen – Suhl
Meerane – Mickten
Glauchau – Schwarza II

– 23. 4. 1988
Meerane – Meißen
Mickten – Suhl
spielfrei Glauchau und Schwarza II

Siehe auch Seite 5

Notizen zum begonnenen Punktkampf der DDR-Liga

Neue Anschriften

Der Leiter der DDR-Liga-Staffel 1 (BC) Werner Kosicki teilte neue Anschriften von Mannschaftsleitern seiner Staffel mit:

Turbine Cottbus: Hans-Joachim Fritsch, Schmellwitzer Straße 31, Cottbus, 7512

Motor Babelsberg: Claus Schubert, Ernst-Thälmann-Straße 134, Potsdam, 1590

Mannschaftsaufstellungen

In der **BC-DDR-Liga-Staffel 1** sind folgende Mannschaftsaufstellungen durch die Kollektive gemeldet worden:

Cottbus: Fritsch, Birne, M. Wache, Hedrich;

Staßfurt: U. Werder, Klingel, Apel, B. Müller; **Magdeburg:** Burkhardt, Dr. Friedel, Hessing, Winkler; **Ludwigsfelde:** G. Böber, Seeger, Redlich, Spitzenberg; **Landsberg:** Kodera, Kölzsch, Nitzschke, Heinke; **Senftenberg:** Schwarze, Kube, S. Kirscht, Kosicki; **Babelsberg:** Schubert, Renisch, Chran, Ribbeck; **Altenweddingen:** J. Albrecht, Schuffert, Lobe, R. Albrecht.

Tuchtest

In Landsberg wird im Auftrag des DBSV der DDR ein neues Tuch aus eigener Produktion getestet. Der Bericht über die Tauglichkeit dieses Tuches wird bis zum Jahresende an den Hersteller übergeben, um eine mögliche Produktion ab 1988 zu ermöglichen. Deshalb werden alle Mannschaften der BC-DDR-Liga-Staffel 1 ihre Spiele in der 1. Halbserie gegen Landsberg in Landsberg austragen und erst in der 2. Halbserie, also 1988, Landsberg bei sich empfangen. Bleibt zu hoffen, daß alle Teams dafür Verständnis aufbringen. Nicht zuletzt erhält doch dadurch auch jede Mannschaft die Möglichkeit, das neue Tuch selbst einem Test zu unterziehen und die entsprechende Meinung dazu abzugeben.

Verzicht auf Heimrecht

Senftenberg hat vom Rat der Stadt kurzfristig Mittel für den Umbau, die Werterhaltung und Renovierung des Billardgebäudes noch für dieses Jahr erhalten. Dadurch ist es der Mannschaft nicht möglich, Heimspiele auszutragen. Die laut Spielplan vorgesehenen Kontrahenten Ludwigsfelde (3. 10.), Staßfurt (31. 10.) und Babelsberg (14. 11.) werden deshalb gebeten, Lok Senftenberg jeweils in ihrer Sportstätte zu empfangen.

Besetzungen der Staffel 2

Auch die Mannschaftsaufstellungen der **DDR-Liga-Staffel 2** liegen der Redaktion vor. Sie sehen entsprechend der vorjährigen Rangliste wie folgt aus:

Meißen: Lothar Schütze, Eberhard Friedemann, Götz Winzek, Dieter Rost;

Meerane: Lutz Lüpfert, Jens Lüpfert, Norbert Lösche, Lutz Colditz;
Suhl: Günter Suchsland, Bernd Fehringer, Günter Keil, Horst Wetzel;
Mickten: Eberhard Schütze, Hartmut Schergaut, Uwe Leuoth, Siegfried Hartmann;

Glauchau: Benno Schulz, Jürgen Hemmann, Gerhard Jaehnchen, Rene Rost;

Schwarza II: Bernd Schindler, Wolfgang Scheps, Maik Liebmann, Heiko Weiß.

DDR-Liga-Spielpläne erneuert

Da Einheit Luckenwalde für die BK-DDR-Liga-Staffel West die Startmöglichkeit zurückgezogen hat, ist lt. Beschluß der ZTK-BK dafür die Mannschaft der SSV Fürstenwalde in die DDR-Liga nachgerückt. Aus ökonomischen Gründen spielt Fürstenwalde aber in der Staffel Ost und Fortschritt Großsedlitz wechselt in die Staffel West. Die Terminpläne bleiben bestehen, nur daß Fürstenwalde bzw. Großsedlitz neu eingegliedert werden an den entsprechenden Stellen. Die Ansetzungen lauten nun:

BK-DDR-Liga-Ost

Die Teilnehmer:

Chemie Tschernitz	∅	1535
SG Mulkwitz		1518
SG Groß Gaglow		1508
SG Bohsdorf/Vorwerk		1503
Aktivist Spremberg II		1499
Traktor Leuthen/Oßnig		1478
Chemie Weißwasser		1478
SSV Fürstenwalde		1383

— 26. 9. 1987

61 Fürstenwalde — Gaglow
62 Weißwasser — Leuthen
63 Tschernitz — Spremberg
64 Bohsdorf — Mulkwitz

— 27. 9. 1987

65 Fürstenwalde — Leuthen
66 Weißwasser — Gaglow
67 Tschernitz — Mulkwitz
68 Bohsdorf — Spremberg

— 17. 10. 1987

69 Fürstenwalde — Spremberg
70 Weißwasser — Mulkwitz
71 Gaglow — Tschernitz
72 Leuthen — Bohsdorf

— 18. 10. 1987

73 Fürstenwalde — Mulkwitz
74 Weißwasser — Spremberg
75 Gaglow — Bohsdorf
76 Leuthen — Tschernitz

— 7. 11. 1987

77 Tschernitz — Fürstenwalde
78 Bohsdorf — Weißwasser
79 Spremberg — Leuthen
80 Mulkwitz — Leuthen

— 8. 11. 1987

81 Tschernitz — Weißwasser
82 Bohsdorf — Fürstenwalde
83 Spremberg — Leuthen
84 Mulkwitz — Gaglow

— 28. 11. 1987

85 Fürstenwalde — Weißwasser
86 Tschernitz — Bohsdorf
87 Gaglow — Leuthen
88 Mulkwitz — Spremberg

— 9. 1. 1988

89 Weißwasser — Fürstenwalde
90 Bohsdorf — Tschernitz
91 Leuthen — Gaglow
92 Spremberg — Mulkwitz

— 23. 1. 1988

93 Fürstenwalde — Bohsdorf
94 Weißwasser — Tschernitz
95 Gaglow — Mulkwitz
96 Leuthen — Spremberg

— 24. 1. 1988

97 Fürstenwalde — Tschernitz
98 Weißwasser — Bohsdorf
99 Gaglow — Spremberg
100 Leuthen — Mulkwitz

— 13. 2. 1988

101 Tschernitz — Leuthen
102 Bohsdorf — Gaglow
103 Spremberg — Weißwasser
104 Mulkwitz — Fürstenwalde

— 14. 2. 1988

105 Tschernitz — Gaglow
106 Bohsdorf — Leuthen
107 Spremberg — Fürstenwalde
108 Mulkwitz — Weißwasser

— 5. 3. 1988

109 Gaglow — Weißwasser
110 Leuthen — Fürstenwalde
111 Spremberg — Bohsdorf
112 Mulkwitz — Tschernitz

— 6. 3. 1988

113 Gaglow — Fürstenwalde
114 Leuthen — Weißwasser
115 Spremberg — Tschernitz
116 Mulkwitz — Bohsdorf

Allgemeiner Spielbeginn: 9.00 Uhr

BK-DDR-Liga-West

Die Teilnehmer:

Motor Ascota Karl-Marx-St. II	∅	1560
Aufbau Brandenburg		1513
Rotation Weißenborn		1508
Motor Stötteritz		1468
CSG „Fritz Heckert" K.-M.-St.		1450
Traktor Leukersdorf		1444
Stahl Brandenburg		1385
Fortschritt Großsedlitz		1437

— 26. 9. 1987, 11 Uhr

120 Stahl — Ascota II
121 Aufbau — CSG
122 Großsedlitz — Leukersdorf
123 Stötteritz — Weißenborn

— 27. 9. 1987, 10 Uhr

124 Stahl — CSG
125 Aufbau — Ascota
126 Großsedlitz — Weißenborn
127 Stötteritz — Leukersdorf

— 17. 10. 1987, 11 Uhr

128 Ascota II — Großsedlitz
129 CSG — Stötteritz
130 Leukersdorf — Aufbau
131 Weißenborn — Stahl

— 18. 10. 1987, 10 Uhr

132 Ascota II — Stötteritz
133 CSG — Großsedlitz
134 Leukersdorf — Stahl
135 Weißenborn — Aufbau

— 7. 11. 1987, 11 Uhr

136 Leukersdorf — Ascota II
137 Weißenborn — CSG
138 Stahl — Großsedlitz
139 Aufbau — Stötteritz

— 8. 11. 1987, 10 Uhr

140 Leukersdorf — CSG
141 Weißenborn — Ascota II
142 Stahl — Stötteritz
143 Aufbau — Großsedlitz

— 28. 11. 1987, 10 Uhr

144 Stötteritz — Großsedlitz
145 Ascota II — CSG
146 Aufbau — Stahl
147 Leukersdorf — Weißenborn

— 9. 1. 1988, 10 Uhr

148 Großsedlitz — Stötteritz
149 CSG — Ascota II
150 Stahl — Aufbau
151 Weißenborn — Leukersdorf

— 23. 1. 1988, 11 Uhr

152 CSG — Leukersdorf
153 Ascota II — Weißenborn
154 Stötteritz — Stahl
155 Großsedlitz — Aufbau

— 24. 1. 1988, 10 Uhr

156 CSG — Weißenborn
157 Ascota II — Leukersdorf
158 Stötteritz — Aufbau
159 Großsedlitz — Stahl

— 13. 2. 1988, 11 Uhr

160 Stötteritz — Ascota II
161 Großsedlitz — CSG
162 Stahl — Leukersdorf
163 Aufbau — Weißenborn

— 14. 2. 1988, 10 Uhr

164 Stötteritz — CSG
165 Großsedlitz — Ascota II
166 Stahl — Weißenborn
167 Aufbau — Leukersdorf

— 5. 3. 1988, 11 Uhr

168 CSG — Stahl
169 Ascota II — Aufbau
170 Weißenborn — Großsedlitz
171 Leukersdorf — Stötteritz

— 6. 3. 1988, 10 Uhr

172 CSG — Aufbau
173 Ascota II — Stahl
174 Weißenborn — Stötteritz
175 Leukersdorf — Großsedlitz

Aus den Bezirken

Mike Zojdz wurde BK-Zweikampfmeister

KARL-MARX-STADT: Nur 4 Junioren bewarben sich um den Titel

Mit nur 4 Teilnehmern hatte das diesjährige Turnier um den Bezirksmeister im Zweikampf (BK) der Junioren eine mehr als bescheidene Besetzung gefunden. Angetreten waren Mike Zojdz von Rotation Weißenborn, Dirk Gläser von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, Uwe Mädler von der CSG „Fritz Heckert" Karl-Marx-Stadt und Rene Rothe von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt. Die Spiele:

Zojdz — Gläser	192:140	10 Aufnahmen	HS 50:38
Mädler — Rothe	90:60	10 Aufnahmen	HS 29:27
Zojdz — Mädler	193:53	10 Aufnahmen	HS 84:27
Gläser — Rothe	134:195	10 Aufnahmen	HS 23:50
Zojdz — Rothe	133:67	10 Aufnahmen	HS 37:21
Gläser — Mädler	154:122	10 Aufnahmen	HS 59:45

Da laut Wettkampfordnung ein Bezirksmeister mindestens 4 Spiele absolviert haben muß, wurde für den bis dahin führenden und den Zweitplazierten eine Zusatzpartie angesetzt. Der Endstand ohne Zusatzspiel lautete:

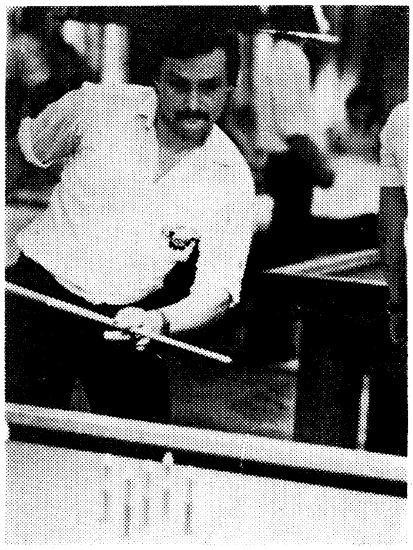
1.	Mike Zojdz	(Weißenborn)	6:0	518	30	17,26	19,30	84
2.	Dirk Gläser	(Ascota)	2:4	425	30	14,16	15,40	59
3.	Rene Rothe	(Ascota)	2:4	322	30	10,73	19,50	50
4.	Uwe Mädler	(„Fritz Heckert")	2:4	265	30	8,83	12,20	45

Zusatzspiel:

Zojdz — Gläser 185:86 10 Aufnahmen HS 53:25

Gesamtendstand:

1.	Mike Zojdz	(Weißenborn)	8:0	703	40	17,57	19,30	84



IN GUTER VERFASSUNG stellte sich einmal mehr Bernd Zika von Ascota Karl-Marx-Stadt auch bei der Bezirkseinzelmeisterschaft vor. Mit 324 und 309 siegte er überlegen. Foto: Thomas

Bezirksmeisterschaft BK-Zweikampf, Senioren

Vorrunde Gruppe 1

Pohlert — Schirmer	200:96	8 Aufnahmen	HS 47:27
Autengruber — Hommola	200:106	8 Aufnahmen	HS 77:37
Schirmer — Hommola	200:117	7 Aufnahmen	HS 44:72
Autengruber — Pohlert	200:121	9 Aufnahmen	HS 48:50
Schirmer — Autengruber	147:199	10 Aufnahmen	HS 58:60
Pohlert — Hommola	142:94	10 Aufnahmen	HS 58:41

Tabelle Gruppe 1

	Pkt.	P.Pkt.	Aufn.	GD	BED	HS	
1. H. Autengruber	6:0	599	27	22,18	25,00	77	ESKA KMST.
2. R. Pohlert	4:2	463	27	17,14	25,00	58	Weißenborn
3. T. Schirmer	2:4	443	25	17,72	28,57	58	Schönau K.
4. G. Hommola	0:6	317	25	12,68	—	72	Ascota K.

Vorrundengruppe 2

Appel — Stecher	144:113	10 Aufnahmen	HS 47:40
Junghans — Gehmlich	123:200	7 Aufnahmen	HS 37:84
Gehmlich — Appel	200:154	8 Aufnahmen	HS 98:39
Junghans — Stecher	58:200	3 Aufnahmen	HS 33:183
Appel — Junghans	183:200	8 Aufnahmen	HS 58:116
Gehmlich — Stecher	118:200	5 Aufnahmen	HS 74:107

Tabelle Gruppe 2

	Pkt.	P.Pkt.	Aufn.	GD	BED	HS	
1. H. Stecher	4:2	513	18	28,50	66,66	183	Schönau K.
2. S. Gehmlich	4:2	518	20	25,90	28,57	98	Schönau K.
3. H. Junghans	2:4	381	18	21,16	25,00	116	Schönau K.
4. K.-G. Appel	2:4	481	26	18,50	14,40	58	Ascota K.

Spiel um Platz 3

S. Gehmlich — R. Pohlert 300:54 5 Aufnahmen HS 134:18

Spiel um Platz 1

H. Autengruber — H. Stecher 137:276 10 Aufnahmen HS 30:91

Abschlußtabelle

	Pkt.	P.Pkt.	Aufn.	GD	BED	HS
BM H. Stecher	6:2	789	28	28,17	66,66	183
2. H. Autengruber	6:2	736	37	19,89	25,00	77
3. S. Gehmlich	6:2	818	25	32,72	60,00	134
4. R. Pohlert	4:4	497	32	15,31	25,00	58

5. H. Junghans, 6. K.-G. Appel, 7. T. Schirmer, 8. G. Hommola

Weitere Endstände:

Bezirksmeisterschaften, Frauen: 1. Eilenberger (Weißenborn) 369 (200 zu 169).

Junioren: 1. Zojdz (Weißenborn) 510 (269/141), 2. Böhme (Conradsdorf) 477 (273/204), 3. Gläser (Ascota) 464 (220/244), 4. Fischer (Schönau) 341 (171/170).

AK 17/18 weiblich: 1. Hohmann (Hirschfeld) 343 (146/197), 2. Zojdz (Berthelsdorf) 298 (141/157).

AK 17/18 männlich: 1. Rößler (Wilischthal) 369 (195/174), 2. Wenzel (Wilischthal) 368 (174/194), 3. Schirmer (Conradsdorf) 339 (164/175), 4. Gläser (Conradsdorf) 304 (170/134).

AK 15/16 weiblich: Friese (Hirschfeld) 178 (102/76).

AK 15/16 männlich: 1. Clausnitzer (Berthelsdorf) 299 (163/136), 2. Beier (Wilischthal) 290 (128/162), 3. Henker (Halsbrücke) 290 (146/144), 4. List (Wilischthal) 278 (137/141), 5. Eger (Wilischthal) 276 (143/133).

AK 13/14 männlich: 1. Knarr (Halsbrücke) 321 (151/170), 2. Kurz (Berthelsdorf) 295 (133/162), 3. Richter (Conradsdorf) 256 (131/125), 4. Friese (Hirschfeld) 244 (113/131).

AK 12 männlich: 1. Beier (Berthelsdorf) 261 (151/110), 2. Timmel (Berthelsdorf) 230 (131/99), 3. Schurat (Hirschfeld) 137 (84/53).

Bezirkseinzelmeisterschaft Leistungsklasse I: 1. Zika (Ascota) 633 (324/309), 2. Kochsiek (Ascota) 592 (287/305), 3. Pester (Schönau) 571 (310/261), 4. Gehmlich (Schönau) 559 (292/267), 5. Heyder (Ascota) 559 (279/280), 6. Ho. Autengruber (ESKA) 552 (288/264), 7. Gü. Hommola (Weißenborn) 539 (276/263), 8. Tischer (Ascota) 535 (264/271), 9. Junghans (Schönau) 529 (264/265), 10. Martin (Aue) 512 (258/254), 11. Pohlert (Schönau) 503 (260/243), 12. Stecher (Schönau) 495 (233/262).

Bezirksbestenermittlung Leistungsklasse II: 1. Aurich (Leukersdorf) 503 (290/213), 2. Franke (Schönau) 495 (221/274), 3. Engel (Leukersdorf) 494 (266/228), 4. Hechfellner (Ascota) 494 (235/259), 5. G. Lathan (Leukersdorf) 485 (256/229), 6. Heymann (Ascota) 481 (244/237).

Bezirksbestenermittlung Leistungsklasse III: 1. Grazek (Limbach) 485 (249/236), 2. Steger (Schönau) 475 (205/270), 3. F. Kapp (ITVK) 459 (268/191), 4. Ihle (Ascota) 349 (168/181).

ECKHART GRAZEK

Aus den Bezirken

Willkommenener Test vor den Punktligaspielen

COTTBUS: Traditionelle Pokalturniere in Klein Oßnig

Bei den von der Leitung der BSG Traktor Leuthen veranstalteten Sportfesttagen, wie dem Betriebssportfest des VEG (T) und den Dorffesten in den Orten Leuthen und Klein Oßnig beteiligten sich auch Billardkegler in den verschiedensten Disziplinen wie Volleyball, Friedenslauf, Kegeln, Schießen und beim Ablegen der Prüfungen für das Sportabzeichen. Außerdem fanden im Billardraum in Klein Oßnig die traditionellen Billard-Pokalturniere, diesmal mit insgesamt 16 Mannschaften statt.

Beim I. Turnier (4 Starter, 50 Stoß) konnte Traktor Klein Gaglow mit 378 Points vor Traktor Döbbern (374) den Pokal erobern. Den 3. Platz belegte Traktor Potznick mit 335 Points aus dem Bezirk Neubrandenburg, die erstmals bei den Leuthener Traktorspielen zu Gast waren. Beste Einzelakteure waren Schimmang von Döbbern (108) vor Suhnel aus Klein Gaglow (104) und Donath aus Döbbern (100). Im II. Turnier gewann Aufbau Preilack mit 386 Points vor Traktor Leuthen III (363) und der SG Sachsendorf (357). In der Einzelwertung belegte Bubner aus Preilack mit 121 Zählern Rang 1 vor Jänisch aus Leuthen (115) und dem zweiten Preilacker Herrow (114).

Im III. Turnier machten die 3 DDR-Ligisten die Plätze unter sich aus. Es gewann die SG Bohsdorf/Vorwerk mit 968 Punkten (4 Starter je 100 Stoß) vor Traktor Leuthen I (953) und Chemie Weißwasser (928) sowie den nur knapp auf den 4. Rang verwiesenen Leuthenern der II. Mannschaft (924). Im Einzelklassement siegte hier Ralf Poyda aus Bohsdorf mit 270 Points vor Gerd Kunz aus Weißwasser (268) und Rudolf Stahr aus Leuthen (254). In den freundschaftlichen Vergleichen der Petznicker und Gerswalder Traktorsportler mit dem Leuthener Nachwuchs und der V. Mannschaft gingen die ehrgeizigen Gäste aus dem Norden der Republik mit 735 Punkten als Sieger hervor. An zweiter Stelle rangierte sich der Nachwuchs aus Leuthen (690) vor Traktor Gerswalde (576) und Leuthen V (575) ein. Herausragendes Einzelergebnis waren die 238 Points von Lach aus Petznick.

Auch das volkssportliche Preisbillard fand an allen Tagen des Sportfestes regen Zuspruch. Spitzenergebnisse erreichten bei 5 Stoß Manfred Mummert mit 21 Points, Gerd Kunz mit 20 Punkten sowie Helmut Trampenau mit 18 Zählern. Insgesamt waren diese gut organisierten Sportfesttage für alle Aktiven eine willkommene Vorbereitung auf die neue Punktspielserie.

WERNER DÜRRE

Ein Motor unseres Billardsports

SUHL: Horst Manig beging am 13. Oktober den 70. Geburtstag

Der Suhler hat sich um den Billardsport der DDR verdient gemacht. Mannigfaltige Funktionen hat er mit Gewissenhaftigkeit bekleidet. Erwähnt sei allein, daß er von 1965 bis 1980 Vizepräsident BC war, danach Ehrenmitglied des Präsidiums des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR. Nach dem Kriege fand der gelernte Buchhalter Zugang zum Kegelbillard, das damals als Wirtshausspiel verbreitet war, und etwas später in den Fünfzigern, trat er der BSG Motor Suhl bei. Als BFA-Vorsitzender war er an der Gestaltung der großen Suhler Billardjahre von 1960 bis 1970 beteiligt. Viele kennen noch die großen Namen: Scheermesser, Suchsland, Schlegelmilch, Kober, Wahl und Gerd-Klaus Manig, der Sohn, der mit dieser Mannschaft achtmal Landesmeister wurde und dazu noch Jugendmeisterschaft und FDJ-Pokal gewann.

An einen langen Weg der Sektion kann sich Horst Manig erinnern. Es begann einst im „Grünen Baum", aber heute sind die Suhler Billardsportler stolz auf ihre Sportstätte in der „Stadthalle der Freundschaft", wo sie seit etwa 15 Jahren zu Gange sind. Dort wird jährlich das Lokalereignis, der „Waffenschmiedpokal", ausgetragen, der „normalerweise" von Günter Suchsland gewonnen wird. (Nur zweimal wurde mit Lutz Lüpfert der „Falsche" eingeladen.)

Am 13. Oktober wurde Horst Manig 70 Jahre alt. Dazu unser herzlicher Glückwunsch.

GERA

Spartakiadestreit im Kreis Schleiz

Ein Höhepunkt auch für die Nachwuchssportler, die sich dem Billard verschrieben haben, wurden die Wettkämpfe in ihrer Sportart innerhalb der Kreis-Kinder- und -Jugendspartakiade in Schleiz. Hier einige Ergebnisse:

Schüler C: 1. Marcel Pätz (Fortschritt Gefell) 6:0 Punkte/GD 0,48/HS 4, 2. Maik Pfaffenberger (Fortschritt Gefell) 0:6/0,15/1.

Schüler B: 1. Daniel Köhler (Bergland Oschitz) 8:2/0,68/5, 2. Ronald Stumpf 6:4/0,62/4, 3. Heiko Hoffmann 6:4/0,42/3, 4. Steffen Elschner 4:6/0,56/3, 5. Silvio Höhne 4:6/0,52/4, 6. Silvan Schölzel (alle Bergland Oschitz) 2:8/0,63/5.

Schüler A: 1. Uwe Lindig 8:0/2,16/18, 2. Holger Wetzel 6:2/1,51/11, 3. Marko Tiersch 3:5/1,13/9, 4. Steffen Lindig 3:5/1,05/11, 5. Michael Födisch (alle Bergland Oschitz) 0:8/0,61/9.

Jugend: 1. Silvio Lindig 4:2/1,40/10, 2. Andreas Frisch (beide Bergland Oschitz) 2:4/1,26/5.

Mannschaftskämpfe, Schüler A: Gold: Uwe Lindig/Daniel Köhler 120 Points, **Silber:** Holger Wetzel/Michael Födisch 95, **Bronze:** Marko Tiersch/Steffen Lindig 89.

Schüler B: Gold: Silvan Schölzel/Silvio Höhne 42, **Silber:** Heiko Hoffmann/Steffen Elschner 31, **Bronze:** Ronald Stumpf/Marcel Pätz 27.

Diesmal waren 15 Jungen an den Spartakiadewettbewerben beteiligt. Gegenüber den Vorjahren bedeutete das zwar einen Rückgang (1985 waren es 21 und 1986 noch 18), doch fehlten diesmal die Freunde aus Gefell und Schleiz zum größten Teil. Daß es überhaupt immer wieder recht gute Teilnehmerzahlen sind, resultiert aus einer Patenschaftsbeziehung der SG Bergland Schleiz-Oschitz und der hiesigen Hans-Beimler-Oberschule. Interessierte Schüler werden in Arbeitsgemeinschaften betreut und so an unseren Billardsport herangeführt. Großen Anteil an dieser Arbeit haben übrigens der Schwarzaer DDR-Meister Thomas Stöckel und Lothar Frotscher, die somit ein Garant für gute Nachwuchsarbeit sind. Beide wirkten während der Spartakiadetage auch im Kampfgericht mit.

MANFRED RATTHEY

Wieder eine neue Rufnummer

Das Generalsekretariat des Deutschen Billardsportverbandes der DDR hat mal wieder eine neue Rufnummer. Es ist ab sofort zu erreichen unter Berlin

54 69 23 52

Informationen für das Generalsekretariat können auch über die Zentrale unter 54 69 20 hinterlassen werden.

Abschlußbericht

der zentralen BK-Ligen der DDR nach der Spielserie 1986/87

DDR-Mannschaftsmeisterschaft, Oberliga

1.	und DDR-Mannschaftsmeister 1987 Turbine Cottbus	1687,36	22:6
2.	Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	1651,14	20:8
3.	Aktivist Spremberg	1679,93	16:12
4.	Motor Dresden-Reick	1650,93	14:14
5.	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	1400,14	14:14
6.	Lautex Neugersdorf	1582,71	10:18
7.	Stahl Brandenburg	1384,86	10:18
8.	Motor Leipzig-Stötteritz	1467,71	6:22

Wegen Verstoß gegen die Auflagen zur Nachwuchsarbeit in den Sektionen gemäß Ausschreibung für die Punktspielserie 1986/87 der zentralen Ligen wurden die letzten beiden Punktspiele von Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und Stahl Brandenburg mit Null gewertet.

Absteiger: Motor Leipzig-Stötteritz, Stahl Brandenburg

Aufsteiger: Motor Schönau Karl-Marx-Stadt, Empor Tabak Dresden

DDR-Liga, Ost

1.	Empor Tabak Dresden	1586,14	24:4
2.	Chemie Tschernitz	1534,85	16:12
3.	Aktivist Spremberg II	1499,00	16:12
4.	SG Mulkwitz	1518,00	14:14
5.	SG Groß Gaglow	1507,85	14:14
6.	Traktor Leuthen/Oßnig	1477,85	14:14
7.	SG Bohsdorf/Vorwerk	1502,92	12:16
8.	Stahl Freital	1408,50	4:24

Absteiger: Stahl Freital

DDR-Liga, Staffel West

1.	Motor Schönau Karl-Marx-Stadt	1619,00	26:2
2.	Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II	1560,21	18:10
3.	Rotation Weißenborn	1508,00	18:10
4.	Aufbau Brandenburg	1513,57	14:14
5.	CSG „Fritz Heckert" Karl-Marx-Stadt	1449,64	12:16
6.	Einheit Luckenwalde	1305,75	12:16
7.	Rot-Weiß Netzen	1490,50	10:18
8.	Lok Potsdam	1201,64	2:26

Absteiger: Lok Potsdam, Rot-Weiß Netzen

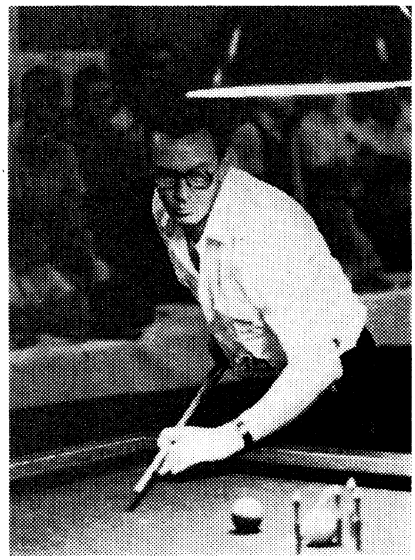
Die Bezirksmannschaftsmeister

Cottbus:	Chemie Weißwasser	1477,7	Aufsteiger
Dresden:	Fortschritt Großsedlitz	1436,7	Aufsteiger
Karl-Marx-Stadt:	Traktor Leukersdorf	1443,7	Aufsteiger
Frankfurt (Oder):	SSV Fürstenwalde	1382,5	Aufsteiger
Potsdam:	Aufbau Brandenburg II	1370,92	
Leipzig:	Aufbau Südwest Leipzig	1343,43	

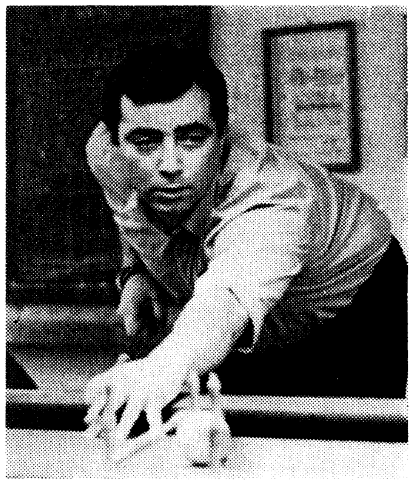
Um den 4. Platz in der DDR-Liga (Aufsteiger) kam es laut WKO (BK) des DBSV der DDR § 12 Abs. 9 zu einem Ausscheidungsspiel zwischen dem Tabellenvorletzten der DDR-Liga Staffel Ost, SG Bohsdorf/Vorwerk 1502,92 MGD und dem viertbesten Bezirksmannschaftsmeister, SSV Fürstenwalde 1382,50 MGD. Dieses Spiel fand auf den neutralen Billards von Aufbau Neuzauche statt und ging mit 2998:2781 Points zu Gunsten von SG Bohsdorf/Vorwerk aus. Somit startet die SG Bohsdorf/Vorwerk in der Saison 1987/88 wieder in der DDR-Liga.

Fortsetzung auf Seite 9

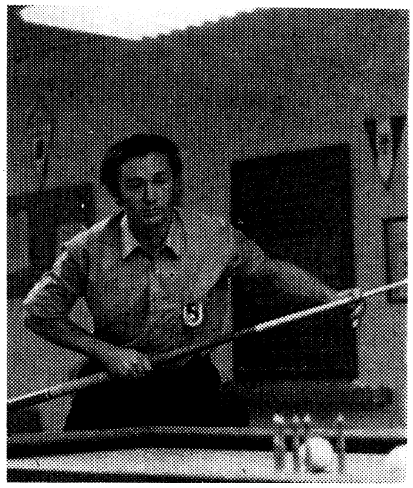
Strategen des Jahres



WIEDER IM OBERHAUS kann Manfred Pietzsch mit seiner Tabak-Mannschaft mitwirken. Dem Zweitplazierten der DDR-Rangliste dürfte das auch zustehen.



BESTER DES MEISTERS Turbine Cottbus war diesmal Dr. Frank Leyer. Sein Schnitt von 287,71 ließ ihn auf Platz 8 der DDR-Rangliste kommen.



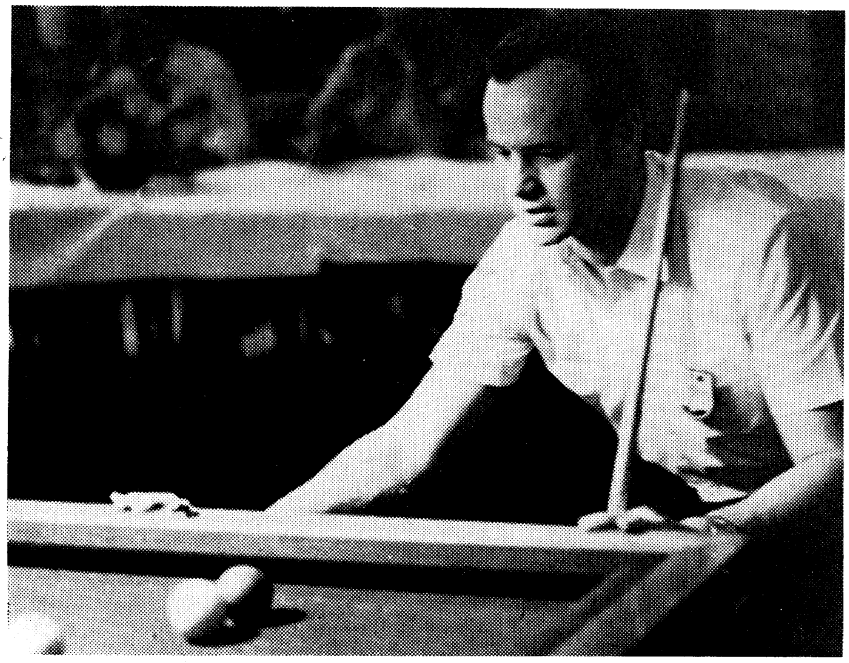
STAHL BRANDENBURG hatte in Siegmar Sypli seinen besten Akteur. Doch auch der Siebente der Rangliste konnte den Abstieg nicht verhindern.

Der Abschlußbericht (BK) für den Statistiker

Die DDR-Rangliste

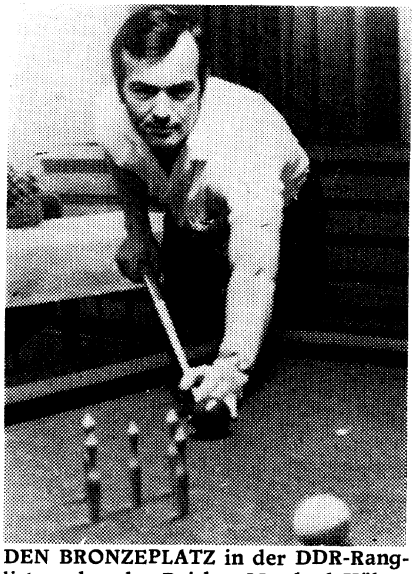
1.	Wille	Aktivist Spremberg	14	4245	302,50
2.	Pietzsch	E-T.Dresden		4154	296,71
3.	Hähne, M.	Motor Dresden-Reick		4130	295,00
4.	Hommola, Gü.	Rotation Weißenborn		4108	293,42
5.	Schneider	Aktivist Spremberg		4087	291,92
6.	Gehmlich	Motor Schönau		4078	291,28
7.	Sypli	Stahl Brandenburg		4030	287,86
8.	Dr. Leyer	Turbine Cottbus		4028	287,71
9.	Fischer	Chemie Wilhelm-Pieck-St. Guben		4017	286,92
10.	Fladrich	Turbine Cottbus		4008	286,28
11.	Thoms	Einheit Luckenwalde	12	3420	285,00
12.	Zimmermann	Lautex Neugersdorf	14	3969	283,50
13.	Blawid	Turbine Cottbus		3967	283,35
14.	Zika	Ascota Karl-Marx-Stadt		3965	283,21
15.	Fischer	Aktivist Spremberg		3964	283,14
16.	Gottschalk	Motor Leipzig Stötteritz	12	3396	283,00
17.	Hengmith	Stahl Brandenburg	14	3961	282,93
18.	Gürbig	Chemie Tschernitz		3935	281,07
19.	Kochsiek	Ascota Karl-Marx-Stadt		3933	280,93
20.	Zschörneck	Chemie Wilhelm-Pieck-St. Guben		3932	280,85
21.	Däbler	Traktor Gauernitz	13	3639	279,92
22.	Hähne, L.	Motor Dresden-Reick	14	3904	278,86
23.	Stecher	Motor Schönau		3898	278,42
24.	Bock	Turbine Cottbus	15	4176	278,40
25.	Pester	Motor Schönau	14	3897	278,35
26.	Schuster	Chemie Wilhelm-Pieck-St. Guben		3892	278,00
27.	Höcker	Motor Dresden-Reick		3868	276,29
28.	Pohlert	Motor Schönau		3867	276,21
29.	Martin	Wismut Aue		3864	276,00
30.	Drechsler	Turbine Cottbus		3833	273,79
31.	Jürgensen	Aktivist Spremberg		3824	273,14
32.	Dürre, Ra.	Traktor Leuthen/Oßnig		3823	273,07
33.	Protze	E-T. Dresden		3817	272,64
34.	Heyder	Ascota Karl-Marx-Stadt	12	3264	272,00
35.	Tischer	Ascota Karl-Marx-Stadt	14	3807	271,93
36.	Berndt	Motor Dresden-Reick		3805	271,79
37.	Paul	Lautex Neugersdorf		3796	271,14
38.	Säglitz, D.	SG Bohsdorf/Vorwerk		3787	270,50
39.	Jurk	Traktor Leuthen/Oßnig		3783	270,21
40.	Junghans	Motor Schönau		3763	268,78

Fortsetzung auf Seite 10

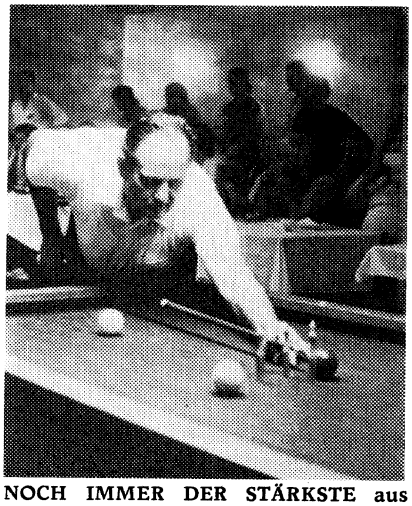


ZU BESCHWÖREN scheint der Spremberger Günter Wille seine Bälle. Ob er es wohl auf diese Art als einziger geschafft hat, einen Schnitt von über 300 Points (302,50) zu spielen? Egal wie, er nahm einmal mehr unangefochten Platz 1 in der DDR-Rangliste ein. Foto: Thomas

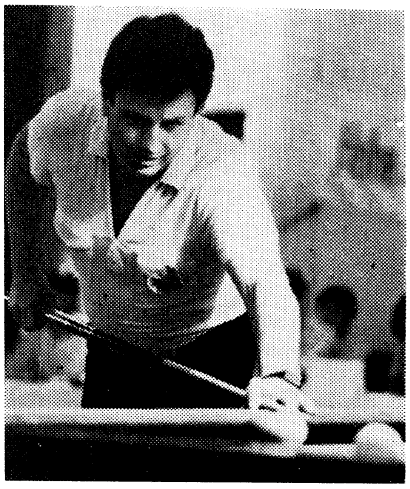
Strategen des Jahres



DEN BRONZEPLATZ in der DDR-Rangliste nahm der Reicker Manfred Hähne ein. Mit seiner Dresdener Mannschaft reichte es indes lediglich zu Platz 4. Foto: Wagner



NOCH IMMER DER STÄRKSTE aus Weißenborn ist Günter Hommola. Er ist leider der einzige mit Oberliga-Format beim Dritten der DDR-Liga-Staffel West. Foto: Schulze



ABGESTIEGEN aus dem Oberhaus ist Manfred Gottschalk mit seiner Stötteritzer Mannschaft. Als Bester seines Teams ist er 16. der DDR-Rangliste. Foto: Thomas

Die DDR-Rangliste

Fortsetzung von Seite 9

41.	Voigt	Empor Zittau	12	3224	268,66
42.	Langer	Großsedlitz	14	3754	268,14
43.	Scholta	SG Mulkwitz		3751	267,92
44.	Leuteritz	E-T. Dresden		3747	267,64
45.	Nothnick	Aktivist Spremberg	16	4278	267,37
46.	Lehmann	SG Groß Gaglow	14	3742	267,28
47.	Wittstock	Traktor Milow		3739	267,07
48.	Keiler	Chemie Wilhelm-Pieck-St. Guben		3731	266,50
49.	Appel	Ascota Karl-Marx-Stadt		3731	266,50
50.	Böttcher	Lok Görlitz		3729	266,35
51.	Schlieben	Lautex Neugersdorf		3724	266,00
52.	Löwe	Motor Dresden-Reick	13	3456	265,85
53.	Glöckner	Motor Dresden-Reick	14	3720	265,71
54.	Prinz	Stahl NW Leipzig	12	3188	265,67
55.	Schirmer	Ascota Karl-Marx-Stadt	14	3706	264,71
56.	Vogt, M.	SG Mulkwitz	13	3440	264,61
57.	Pflaum	Chemie Wilhelm-Pieck-St. Guben	14	3698	264,14
58.	Rother	Ascota Karl-Marx-Stadt		3690	263,57
59.	Neumann	SG Radensdorf	13	3412	262,46
60.	Jensen	Stahl Brandenburg	14	3673	262,36
61.	Weihrauch	Chemie Wilhelm-Pieck-St. Guben		3671	262,21
62.	Tschelzeck, He.	Rotation Weißenborn		3667	261,92
63.	Kätzmer	Chemie Tschernitz	12	3140	261,66
64.	Scholze	Lautex Neugersdorf	14	3662	261,57
65.	Fobow	Turbine Cottbus	13	3399	261,46
66.	Lindenhahn	Aufbau Brandenburg	14	3660	261,42
67.	Autengruber, Ho.	Ascota Karl-Marx-Stadt	16	4339	261,19
68.	Lichtenstein	Motor Stötteritz	14	3642	260,14

Rangliste Junioren

1.	Schindler	Turbine Cottbus	14	4112	293,71
2.	Kunz	Chemie Weißwasser		3836	274,00
3.	Pötschke	SG Burg	13	3411	262,38
4.	Mielke	Rot-Weiß Netzen	14	3614	258,14
5.	Poyda	SG Bohsdorf		3589	256,35
6.	Bardua	Traktor Höckendorf		3548	253,42
7.	Zojdz	Rotation Weißenborn		3405	243,12
8.	Piesker, R.	SG Radensdorf		3380	241,92
9.	Bohling	Traktor Milow		3371	240,87
10.	Böhme	Conradsdorf		3321	237,21
11.	Gläser	Ascota Karl-Marx-Stadt	15	3367	224,46

EBENFALLS AUS DER LAUSITZ kommt der im Schnitt DDR-Beste bei den Junioren. Hartmut Schindler, in Leuthen begonnen und nun zum Stamm von Turbine Cottbus gehörend, wäre mit seinen 293,71 bei den Männern auf Rang 4 gelandet. Von ihm dürfte in der Zukunft noch einiges zu erwarten sein.

Foto: Thomas

Aus den Bezirken

DRESDEN

Herzlichen Glückwunsch

Im Billardsport des Bezirkes Dresden gehört unser Sportfreund

FRITZ NÜNCHERT

zu den verdienstvollsten Funktionären.

Am 30. Oktober begeht er nun seinen 80. Geburtstag.

Über 25 Jahre leitete Fritz Nünchert unser Sportkollektiv der Sektion Billard in der BSG Empor Tabak Dresden. Noch heute ist er Wettbewerbsbeauftragter unserer Sektion in der BSG. Seine Leistungen wurden mit staatlichen Auszeichnungen wie z. B. der Verdienstmedaille der DDR, einer Ehrenurkunde des ZK der SED und vieler sportlicher Ehrungen gewürdigt.

An seinem Ehrentag werden wir nicht die einzigen Gratulanten sein, die ihm Dank sagen für seine jahrzehntelange Arbeit, denn zu umfangreich sind seine Verdienste auf gesellschaftspolitischem und sportlichem Gebiet.

Wir wünschen Fritz Nünchert weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

BSG Empor Tabak Dresden
Sektion Billard

Wer kann dem Markus helfen?

Markus Schönhoff, das 19jährige Billardtalent der BSG Fortschritt Glauchau, möchte sich später beruflich dem Billardsport zur Verfügung stellen, möchte möglichst als Fachmann nach seinem Sportstudium unserer Sportart weitere Impulse verleihen. Er wandte sich mit der Bitte an die Redaktion von „BILLARD", ob wir ihm nicht außer dem „Leffringhausen" weitere Literatur über das Spiel auf dem grünen Tuch beschaffen können. Auch fragt er nach gesammelten Ausgaben unseres Blattes mit den kompletten Fortsetzungen der vor längerer Zeit aus einem anderen Buch nachgedruckten Anleitungen.

Wir hier können kaum helfen und wollen deshalb seine Bitte in dieser Form weiterreichen. Wer dem Markus also helfen kann, möge bitte an die Redaktion schreiben und wird von hier die Anschrift des Glauchauers bekommen.

Die internationale Billard-Umschau

Ein Österreicher vorn

Franz Stenzel wurde Einband-Europameister in Bad Mondorf

Wie bei den Cadre-Meisterschaften konkurrierten Franz Stenzel und Fonsy Grethen auch bei der Einband-Europameisterschaft um den Titel. Gewissermaßen in der Höhle des Löwen, nämlich im luxemburgischen Bad Mondorf, gelang dem Österreicher im Finale ein überzeugender Sieg mit 150:54 nach 9 Aufnahmen über die große Hoffnung der Gastgeber.

Bemerkenswert das gute Abschneiden von Karsten Lieberkind aus Dänemark, der bis in das kleine Finale vorstieß, dort allerdings gegen den Mitfavoriten Chris van der Smissen (Niederlande) letztlich chancenlos war. Auf Rang 7 eine weitere Überraschung mit dem Griechen George Sacas, der hervorragende Durchschnitte spielte. Der Endstand:

1.	Franz Stenzel	(Österreich)	9,68	18,75	48
2.	Fonsy Grethen	(Luxemburg)	11,65	50,00	90
3.	Christ van der Smissen	(Niederlande)	10,82	18,75	63
4.	Karsten Lieberkind	(Dänemark)	7,65	9,37	47
5.	Wolfgang Zenkner	(BRD)	7,97	10,71	54
6.	Peter Bracke	(Belgien)	8,27	16,66	37
7.	Deorge Sacas	(Griechenland)	7,32	11,53	49
8.	Antoni Oddo	(Irland)	6,31	8,82	51
9.	Zoltan Kovac	(ČSSR)	5,66	5,35	30
10.	Jean Arnaud	(Frankreich)	4,91	5,76	39

(Die Internationale Umschau wurde wieder von WOLFGANG BESMEHN notiert)

Die Sorgen des Redakteurs

DAS HAT ES NOCH NICHT GEGEBEN. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, schon einmal so vor leeren weißen Manuskriptbögen gesessen zu haben. Auch Peter Brandes, der vor 1985 unser Mitteilungsblatt zusammenstellte, schüttelt verständnislos den Kopf. Schon mit der Sommer-Doppel-Ausgabe hatten wir einige Probleme, doch was danach kam, oder besser nicht kam, ist einmalig. Kurz, es war und ist zu wenig Material vorhanden, um eine möglichst lesbare „BILLARD"-Ausgabe zusammenzubauen. Das zwang uns schon, nach der Doppel-Nummer 7/8 gleich noch einmal ein Zweifachheft anzufertigen.

DIE URSACHEN für eine solche Misere sind ganz gewiß zu einem großen Teil bei uns selbst zu suchen. Die Arbeit der Redaktionskommission muß wieder mehr aktiviert werden, doch dafür muß erst einmal jemand vorhanden sein, der den Vorsitz übernimmt, die Fäden richtig in der Hand hält. Das kann, so meine ich, nur jemand sein, der mit der Materie richtig vertraut ist, der sich im Billardsport unseres Landes auskennt. Wohl kaum kann es jemand sein, der in der schon knapp bemessenen Freizeit rund 30 Stunden pro Monat für die Erstellung, die Druckarbeiten und den Versand unseres Heftes tätig ist.

IM STICH GELASSEN fühle ich mich als Bearbeiter der Manuskripte durch einige unserer Leitungsfunktionäre, wenn ich auch ihnen zu Gute halten will, daß sie ebenfalls ehrenamtlich tätig sind. Doch kann es wohl kaum angehen, daß jemand eine Fortsetzungsserie ankündigt, auch beginnt, doch dann nichts mehr von sich hören läßt. Auch frage ich mich, ob die Verbandsleitung denn so gar keine Mitteilungen in ihrem „Mitteilungsblatt" an die Mitglieder zu geben hat. Warum z. B. nutzen die Kommissionen dieses „Sprachrohr" so wenig?

SOMMERLÖCHER sind auch anderswo im Gespräch. Das ist auch nicht anormal. Immerhin haben wir ja nicht umsonst Wettkampfpause, damit alle ihre wohlverdienten Urlaubswochen genießen können. Doch auch aus den Gemeinschaften selbst, also von der sogenannten Basis, blieben in den zurückliegenden Wochen Beiträge aus. Es gab Zeiten, da wußte man hier am Schreibtisch nicht, wie das alles unterzubringen ist, und raufte sich deshalb die Haare, enttäuschte auf die Art sicher auch den einen oder anderen Einsender. Daß einem die Haare zu Berge stehen — um im Bild zu bleiben — weil nichts da ist, das zerrt eigentlich noch weit mehr an den Nerven. Gibt es denn nichts Berichtenswertes mehr aus den Gemeinschaften? Sind denn nirgends fleißige Helfer unseres Sports vorhanden, die es mit einem Beitrag in „BILLARD" lohnen würde, zu würdigen? Ich glaube, auf beide Fragen gibt es nur ein klares Nein. Nur, wer soll es machen? So ist das halt auch aus meiner Sicht. So bitte ich, diese Zeilen an alle aufzufassen, damit unser Blatt wieder an Leben gewinnt. **HORST SPERFELD**

GERA

Lässig auch im Dreiband vorn

Anfang Juli wurde mit der Bezirksmeisterschaft im Dreiband (Matchbillard), die wie jedes Jahr in Rudolstadt stattfand, die Saison 1986/87 abgeschlossen. Auch hier zeigte sich Carsten Lässig als bester Kenner der Materie und wurde ungeschlagen Titelträger. Er war im entscheidenden Moment voll da und besiegte mit seiner besten Partie seinen stärksten Kontrahenten dieses Tages Axel Büscher sehr knapp mit 50:49. Büscher wurde somit Zweiter, erspielte aber einen besseren Generaldurchschnitt und mit 6 auch die gleiche Höchstserie wie Lässig.

Werner Dankwerth baute gegenüber den Vorjahren deutlich ab und konnte nur eine Partie vor dem Limit beenden. Karl Grübner, immerhin schon 75jährig, vermochte zwar an der Spitze nichts durcheinanderzubringen, landete aber einen Erfolg über den wesentlich stärker erwarteten Wolfgang Scheps.

Der Endstand: 1. Lässig 8:0 Punkte/GD 0,463/BED 0,609/HS 6, 2. Büscher 6:2/0,501/0,588/6, 3. Dankwerth (alle Schwarza) 4:4/0,393/0,549/4, 4. Grübner (Jena) 2:6/0,240/0,270/3, 5. Scheps (Schwarza) 0:8/0,223/—/3.

A. B.

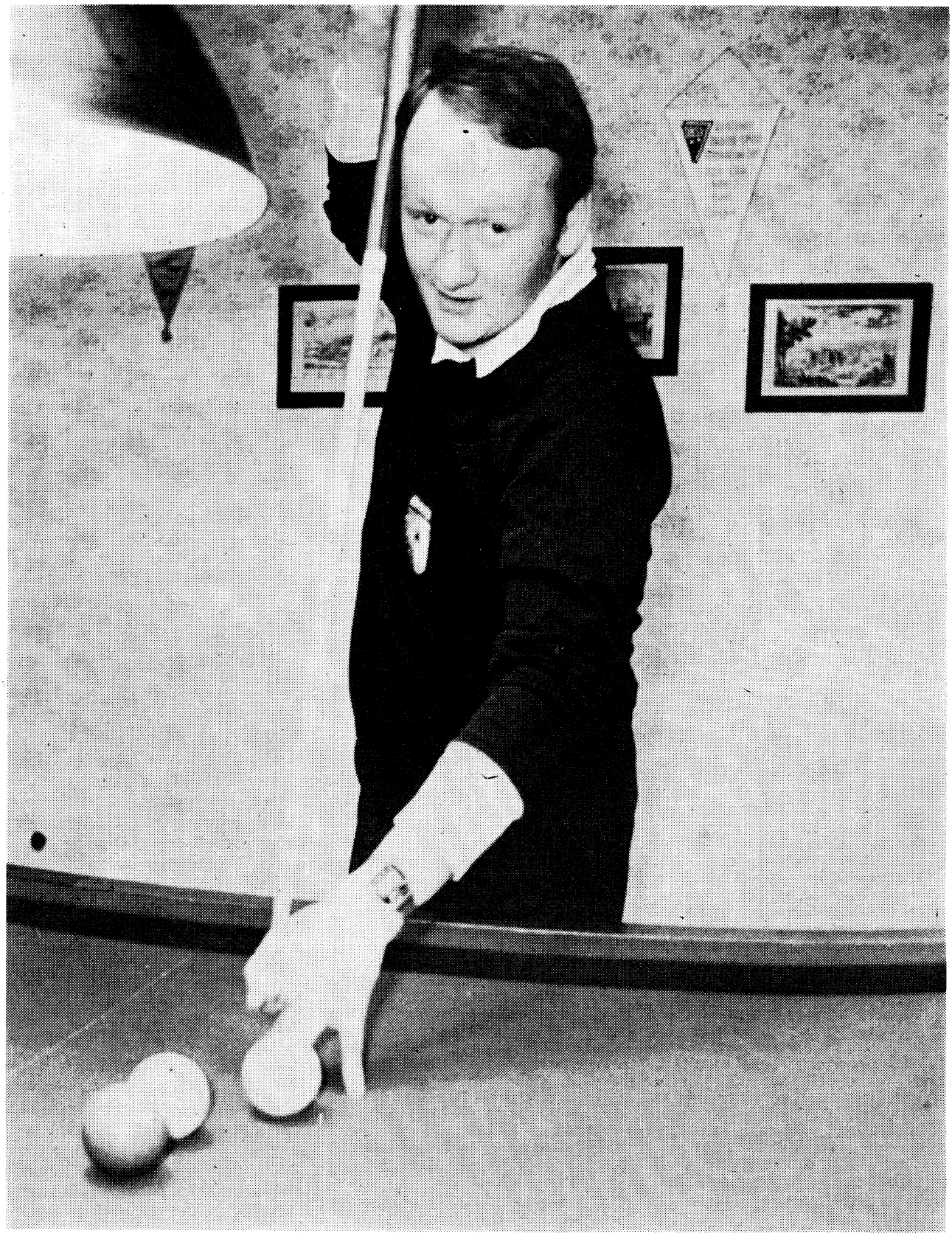
Peter Ramisch mit gutem 2. Rang

Zu zwei internationalen Turnieren in der ČSSR entsandte kürzlich der DBSV der DDR vier Akteure. Dabei konnte der Sondershausener Peter Ramisch in Ostrava im Cadre 52/2 einen guten 2. Platz erkämpfen. Axel Büscher von Chemie Schwarza belegte ebenfalls in Ostrava im Cadre 47/2 Rang 4. Als Sieger kehrte Thomas Stöckel von Schwarza von einem Cadre-52/2-Turnier in Pardubice zurück. In der gleichen Konkurrenz belegte der Karl-Marx-Städter Klaus Keller Platz 7.

Manfred Gottschalk DDR-Zweikampfmeister

Den Titel eines DDR-Zweikampfmeisters (BK) eroberte sich in Pretzschendorf der Leipziger Manfred Gottschalk. Der Akteur von Motor Stötteritz verwies mit 12:2 Punkten und insgesamt 2069 Points den Dresdener Manfred Hähne, der ebenfalls 12:2 Partiepunkte aber lediglich 2003 Points auf sein Konto brachte, sowie den Spremberger Werner Jürgensen (8:6/1489) auf die weiteren Medaillenränge.

POSTER DER MEISTER



MIT THOMAS STÖCKEL kommt gleich der zweite DDR-Meister von Chemie Schwarza auf unseren zweiten Meister-Poster. Er war Bester beim Titelkampf der Freien Partie auf dem Turnierbillard in Sondershausen vor Peter Ramisch von den Gastgebern und dem Neustädter Bernd Schneider geworden. Foto: Schulze